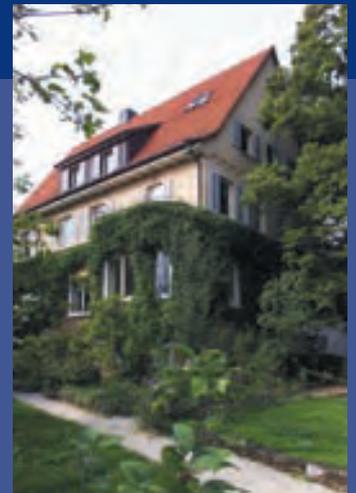


STIFTUNG
BUNDESPRÄSIDENT-
THEODOR-HEUSS-
HAUS

Jahresbericht 2008



Inhalt

- 03 | Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
- 05 | Die Stiftung im Berichtsjahr 2008
- 08 | Programm 2008
- 17 | Publikationen 2008
- 18 | Theodor Heuss – Stuttgarter Ausgabe
- 20 | Theodor-Heuss-Haus
- 24 | Archiv, Bibliothek und Dokumentation
- 26 | Personal
- 27 | Gremien
- 28 | Einnahmen und Ausgaben 2008
- 29 | Errichtungsgesetz der Stiftung

Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Die Demokratie in Deutschland verdankt ihm viel: Als Schriftsteller und Journalist, als Hochschullehrer und Verfassungsvater, als Politiker und erster Bundespräsident steht Theodor Heuss (1884–1963) für eine freiheitliche und humane politische Tradition. Die überparteiliche Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus erinnert an das Leben und Wirken dieses Mannes in einem von Umbrüchen und Katastrophen gezeichneten Jahrhundert.

Darüber hinaus betreibt die Stiftung zeitgeschichtliche Forschung und politische Bildung. Sie lädt dazu ein, über die Demokratie in Deutschland nachzudenken. Diese Demokratie blickt auf eine verschlungene Geschichte zurück, auf Um- und Abwege, auf Niederlagen und Triumphe. Die Stiftung ruft diese Geschichte in Erinnerung und fragt nach den historischen Grundlagen unserer Gegenwart. So bietet die Stiftung Orientierung in einer Zeit beschleunigten Wandels – jenseits der kurzatmigen Schlagworte.

Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus wurde am 27. Mai 1994 vom Deutschen Bundestag als eine öffentlich-rechtliche Stiftung der Bundesrepublik Deutschland gegründet. Am 29. November 1996 nahm die Stiftung in Stuttgart ihre operative Arbeit auf. Im Mittelpunkt der Arbeit steht zum einen das Leben und Werk des ersten Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss, zum anderen erforscht die Stiftung ausgewählte Aspekte der deutschen Zeitgeschichte.

Theodor Heuss im Spannungsfeld von Forschung und Erinnerung

Theodor Heuss hat als demokratischer Politiker, als einer der Väter des Grundgesetzes und als erster Bundespräsident wesentlich dazu beigetragen, dass sich im Deutschland des 20. Jahrhunderts neben den extremen Ideologien auch eine freiheitlich-demokratische Tradition ausbilden konnte. Wie kaum ein anderer steht Heuss für die südwestdeutsche Linie dieser Tradition, die sich entlang seiner Biographie über tiefgreifende historische Zäsuren hinweg vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik verfolgen lässt. Als erstem Staatsoberhaupt nach der nationalsozialistischen Diktatur fiel Heuss die schwierige Aufgabe zu, das demokratische Deutschland nach innen und außen zu festigen und glaubwürdig zu repräsentieren.

Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus erinnert auf vielfache Weise an das Wirken von Heuss. In den Stiftungsräumen stehen der interessierten Öffentlichkeit der umfangreiche Nachlass von Theodor Heuss sowie eine Bibliothek zur Verfügung, die sowohl Heuss' vollständiges publizistisches Œuvre als auch Literatur zur deutschen und europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts umfasst. Auf der Grundlage des Nachlasses sowie zahlreicher weiterer Archivüberlieferungen erarbeitet die Stiftung die auf insgesamt 20 Bände angelegte Stuttgarter Ausgabe der Briefe, Reden, Schriften und Gespräche von Theodor Heuss. Darüber hinaus erforscht die Stiftung Einzelaspekte aus dem Leben von Heuss, die als Elemente einer künftigen, umfassenden Biographie in den Publikationsreihen der Stiftung und in Fachzeitschriften veröffentlicht werden.



Von den Ergebnissen der Heuss-Forschung profitiert nicht zuletzt das wichtige öffentliche Forum zur Auseinandersetzung mit Theodor Heuss und seiner Zeit, das Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart. In Heuss' letztem Domizil erwarten den Besucher drei authentisch rekonstruierte Wohnräume, eine Ständige Ausstellung, die anhand von rund 700 Exponaten über Leben und Werk des ersten Bundespräsidenten im historischen Kontext informiert, sowie kleinere thematische Sonderausstellungen zu ausgewählten Themen der deutschen Zeitgeschichte.

Zeitgeschichtliche Forschung und historisch-politische Bildung

Bei den Forschungen zur Zeitgeschichte stehen Themen und Fragestellungen im Vordergrund, die geeignet sind, in den historisch-politischen Debatten der Gegenwart Orientierung zu bieten. Schwerpunkte der Arbeit bilden – neben der Heuss-Forschung – die Demokratie- und Verfassungsgeschichte im 20. Jahrhundert, Aspekte der politischen Kultur, die Rolle des Staatsoberhauptes bzw. des Bundespräsidenten, die Geschichte des Bildungsbürgertums und der Intellektuellen, das Verhältnis von Demokratie und Ästhetik sowie Formen populärer Geschichtsschreibung in Deutschland. Unterstützt von einem Beirat aus Historikern, Politologen und Museumsfachleuten greift die Stiftung diese Themen in ihren wissenschaftlichen und pädagogischen Veranstaltungen auf: dem Theodor-Heuss-Kolloquium, den Seminaren und Workshops zur historisch-politischen Bildung, den öffentlichen Vorträgen sowie den kulturellen Veranstaltungen im Theodor-Heuss-Haus. Die Ergebnisse der Arbeit werden der Öffentlichkeit in drei Publikationsreihen zugänglich gemacht: in der Wissenschaftlichen Reihe, in der Kleinen Reihe sowie in der Stuttgarter Ausgabe.



Theodor Heuss

Die Stiftung im Berichtsjahr 2008

In die Annalen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus wird das Jahr 2008 als eine besonders bemerkenswerte Periode eingehen. Nie zuvor hat die Stiftung eine so umfassende Aktivität bei zugleich minimalen finanziellen Spielräumen entfaltet. Denn zum ersten Mal haben wir aufgrund der Sparzwänge der öffentlichen Hand unser Veranstaltungsprogramm zum weit überwiegenden Teil aus privaten Spenden bestritten. Wir betrachten diesen Umstand als ein erfreuliches Zeichen der öffentlichen Wertschätzung unserer Arbeit, die es unter sich ändernden Voraussetzungen stets neu zu durchdenken und weiter zu professionalisieren gilt. 41 Veranstaltungen, drei Sonderausstellungen, vier selbständige Publikationen und die Renovierung unserer Ständigen Ausstellung – so lautet die Bilanz dieses Jahres, auf das wir zufrieden, stolz und vor allem dankbar zurückblicken.

Bei der Erarbeitung unseres Programms haben wir uns von fünf Gesichtspunkten leiten lassen:

1. 2008 hat sich die sogenannte Machtübernahme Adolf Hitlers und die Errichtung der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland zum 75. Mal gejährt. Das Thema, so will es scheinen, ist unerschöpflich – nicht nur wegen des vom NS-Regime eingeleiteten Zivilisationsbruches, sondern auch wegen der Vielfalt an Thesen und Aspekten, die die historische Forschung und die öffentliche Erinnerung dazu nach wie vor zutage fördert. Die Stiftung hat in drei Veranstaltungen an die Ereignisse des Jahres 1933 erinnert. Sie hat dabei zwei entscheidende Zäsuren – die Verabschiedung des sogenannten Ermächtigungsgesetzes vom 23. März 1933 und die als „Bücherverbrennung“ bekannt gewordene „Aktion wider den undeutschen Geist“ – in den Mittelpunkt gestellt und darüber hinaus die gesellschaftlichen

Entwicklungen dieses Epochenjahres am lokalen Beispiel Stuttgarts verfolgt. Wir sind überzeugt, dass der große Zuspruch, den diese Veranstaltungen gefunden haben, weniger einer pflichtschuldigen Erinnerungsbeflissenheit zu verdanken ist als vielmehr einem wachen Interesse der Bürgerinnen und Bürger an der immer neu zu diskutierenden Frage, wie es „dazu“ kommen konnte.

2. Die Demokratie in Deutschland kann sich nicht nur negativ als Gegenmodell zu den Diktaturen und ihren verbrecherischen Praktiken definieren. Sie bedarf stattdessen der Besinnung auf ihre ureigenen Traditionen, die nicht allein auf das Jahr 1933 hinauslaufen oder mit ihm enden. Vielmehr haben die demokratischen Traditionslinien der deutschen Geschichte die erfolgreiche Gründung der Bundesrepublik überhaupt erst möglich gemacht. Im Band 9 der Wissenschaftlichen Reihe, den wir im Frühjahr 2008 unter dem Titel „Verunftrepublikanismus in der Weimarer Republik“ herausgebracht haben, beschäftigen sich 15 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen mit Formen demokratischen Denkens und Handelns in der Weimarer Republik und liefern Impulse zu einer Neueinschätzung der demokratischen Tendenzen und Kräfte der ersten deutschen Republik.

Im Leben und Wirken des Namenspatrons der Stiftung werden diese demokratischen Traditionen auf besonders eindrucksvolle Weise sinnfällig. Deshalb folgt die Stiftung nicht nur ihrem gesetzlichen Auftrag, wenn sie das Leben, Werk und Umfeld von Theodor Heuss als eine zentrale Aufgabe und als einen zweiten, besonders wichtigen Schwerpunkt des Jahres 2008 begreift. In der besonderen Atmosphäre des früheren Stuttgarter Wohnhauses

von Heuss werden unsere Gäste eingeladen, sich in einer Ständigen Ausstellung mit Heuss und den Fragen, die sein Leben aufwirft, zu beschäftigen. Auf der Grundlage von Besucherbefragungen haben wir in den Jahren 2007/08 die Ständige Ausstellung in einzelnen Bereichen erneuert und aktualisiert, die Anzahl der Exponate etwas reduziert, dafür die Hörstationen umgerüstet und neue Medienstationen, darunter eine Großprojektion zur Trümmerzeit sowie ein interaktives Zeitzeugen-Terminal, eingerichtet. Unter dem Motto „Aufpoliert“ hat die Stiftung die erneuerte Ausstellung bei einem Sommerfest der Öffentlichkeit vorgestellt. Die ansteigenden Besucherzahlen zeigen, dass die intensive Arbeit an der Ausstellung Früchte trägt. Finanziert wurde die Erneuerung der Ausstellung etwa zu zwei Dritteln aus Sondermitteln, die der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien bereit gestellt hat, zu einem Drittel aus Rückstellungen. Die Stiftung ist dem Kulturbeauftragten des Bundes für diese Unterstützung sehr dankbar.

Auch wissenschaftlich nimmt das Interesse am ersten Bundespräsidenten offenkundig zu. Dies ist nicht zuletzt ein Ergebnis unserer Arbeit an einer auf acht Bände angelegten Edition der Briefe von Theodor Heuss. Nachdem die Stiftung Ende 2007 den Auftaktband mit den Briefen aus der Nachkriegszeit 1945 bis 1947 herausgebracht hat, konnten wir im November 2008 den zweiten Band unter dem Titel „Bürger der Weimarer Republik“ in der Bibliothek des Deutschen Bundestages zu Berlin sowie in der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart vorstellen. Das überwiegend aus Spenden finanzierte Projekt erfährt eine für Editionen ungewöhnliche öffentliche Aufmerksamkeit, und es schreitet mit bemerkenswerter Stetigkeit voran: 2009 planen wir die Veröffentlichung zweier weiterer Bände.

Darüber hinaus hat sich die Stiftung in weiteren zehn Veranstaltungen mit Theodor Heuss und seinem Umfeld beschäftigt und dabei ein

breites Spektrum von Zielgruppen erreichen können.

3. Tendenzen und Mechanismen der Inklusion und Exklusion von Minderheiten bewegen nicht nur in Tagespolitik und Medien die Gemüter, sie beschäftigen auch in zunehmenden Maß die Geschichtswissenschaft. Die Stiftung hat daher ihr Theodor-Heuss-Kolloquium 2008 dem Thema „Liberalismus und Emanzipation. Inklusions- und Exklusionsmechanismen im deutschen Liberalismus“ gewidmet. 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben die zwiespältige Haltung, die deutsche Liberale des 19. und frühen 20. Jahrhunderts gegenüber Juden und Frauen entwickelt haben, unter die Lupe genommen und ihre Ergebnisse während des zweitägigen Kolloquiums im Oktober 2008 diskutiert. In den thematischen Zusammenhang der Fragestellung des Kolloquiums gehörten ferner ein öffentlicher Abendvortrag über nationale Integrationsvorstellungen in Europa sowie eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung über die deutsch-jüdische Philosophin Hannah Arendt.

4. Schon Jahre bevor das Schlagwort von der „Kulturellen Bildung“ in die jüngste Bildungsdiskussion eingezogen ist, hat die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in ihrer Programmplanung neue Zielgruppen jenseits des klassischen bildungsbürgerlichen Publikums berücksichtigt. 2008 haben wir unsere Bemühung, insbesondere junge Menschen unterschiedlicher sozialer und regionaler Herkunft zu erreichen, weiter verstärkt und dazu zehn Veranstaltungen angeboten. Hierzu drei Beispiele: Als besonders tragfähig hat sich 2008 die Reihe „Reden und Überzeugen in der Demokratie“ erwiesen. Jugendliche lernen in ein- bis zweitägigen Workshops, wie man einen Standpunkt überzeugend vertritt, ohne dabei die Spielregeln demokratischer Aushandlungsprozesse zu verletzen. An ein jüngeres, auch heteroge-

neres Publikum wendete sich „StuMu“, das „Stutengarten-Museum“: Ein vom Jugendhaus Stuttgart unter dem Titel „Stutengarten“ organisiertes Ferienprogramm bot Kindern unter der Anleitung von Pädagogen die Möglichkeit, während drei Wochen im August das Leben in einer Stadt mit allen Aufgaben, Rechten und Pflichten zu simulieren. Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus hat sich 2008 an dem Projekt beteiligt und zusammen mit einer Schar Acht- bis Zwölfjähriger eine Ausstellung erarbeitet, in der die Kinderspielstadt Stutengarten sich selbst präsentiert. Am 14. September 2008 wurde die Ausstellung unter großer Beteiligung der Kinder, ihrer Eltern und interessierter Besucher im Theodor-Heuss-Haus eröffnet. Drittes Beispiel: Den internationalen Kontext beziehen wir in der Zusammenarbeit mit dem Theodor-Heuss-Kolleg ein, einem von der Robert Bosch Stiftung getragenen Programm, das der Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements junger Menschen vorwiegend in Mittelost- und Osteuropa sowie den Staaten der ehemaligen Sowjetunion gewidmet ist. Unter Leitung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters der Stiftung sowie des Heuss-Kollegs haben sich im April 2008 zehn Kollegiatinnen und Kollegiaten aus sieben Ländern eine Woche lang im Theodor-Heuss-Haus mit dem Thema „Eliten und ihre Verantwortung“ auseinandergesetzt.

5. In einer Zeit beschleunigten Wandels will die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus ihren Beitrag zur Orientierung leisten. Historische Themen mit aktuellem Bezug haben daher im Berichtsjahr eine besondere Rolle gespielt. Die Ursachen und Formen der Arbeitslosigkeit in historischer Sicht, die Aktualität des Artikels 1 des Grundgesetzes, Hans-Ulrich Wehlers Thesen zur Sozialstruktur der Bundesrepublik, die Rolle von Präsidentschaftskandidatinnen in den USA – solche Themen haben wir gerne aufgegriffen, um über die historische Reflexion Gesichtspunkte für die Einordnung unserer Gegenwart zu gewinnen,

und zwar jenseits der tagesaktuell gehandelten, oftmals schnell verbrauchten Rezepte. In dieser Perspektive bildete die Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2008 einen krönenden Abschluss unseres Jahresprogramms. Giovanni di Lorenzo, Chefredakteur der „Zeit“, beschäftigte sich im Großen Hörsaal der Universität Stuttgart vor rund 500 Gästen mit der Frage „Auch unsere Generation hat Werte. Aber welche?“. Die Vorlesung ist im Frühjahr 2009 als Heft 22 unserer Kleinen Reihe erschienen. Das vielfältige und anspruchsvolle Programm des Jahres 2008 ruhte auf vielen Schultern. Vorstand und Geschäftsführung danken zuerst allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung, die mit hohem Einsatz und Freude an der Sache das Programm ins Werk gesetzt haben. Wir danken dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien dafür, dass er die Stiftung mit den nötigsten Mitteln ausstattet, und wir danken unseren Spendern für die großzügige Unterstützung unseres Programms. Schließlich fühlen wir uns unseren zahllosen Gästen und Besuchern verbunden, deren waches Interesse an Theodor Heuss und der Entwicklung der Demokratie in Deutschland nicht nur uns zeigt, dass sich diese Arbeit lohnt.

Stuttgart, im Juli 2009

Gabriele Müller-Trimbusch
Vorsitzende des Vorstands

Dr. Thomas Hertfelder
Geschäftsführer



Programm 2008

Reihen

AugenBlicke

Geschichte fürs Auge: Unter dieser Rubrik laden wir ein in das Haus des ersten Bundespräsidenten. Drei rekonstruierte Räume zeugen von den bescheidenen Anfängen der Bundesrepublik im Zeichen einer gemäßigten Moderne. In der 2008 erneuerten Ständigen Ausstellung erkunden die Besucherinnen und Besucher das Leben von Theodor Heuss in fünf Epochen deutscher Zeitgeschichte. In unseren Sonderausstellungen bieten wir lebendige Einblicke in ausgewählte Themen der jüngeren Vergangenheit.

Forum Wissenschaft

Geschichte professionell: Im „Forum Wissenschaft“ führen wir das Gespräch mit Wissenschaftlern, die über ihre aktuellen Forschungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts berichten und dabei auch zu Fragen der Gegenwart Stellung nehmen.

InterAktiv

Unter dem Label „InterAktiv“ erarbeiten wir zusammen mit unseren Gästen in Seminaren und Workshops historisch-politische Themen. Darüber hinaus stellen Autoren ihre Bücher vor, Zeitzeugen sprechen über ihre Erinnerungen und stehen späteren Generationen Rede und Antwort.

Kulturkaleidoskop

Im „Kulturkaleidoskop“ erwarten unsere Gäste eine Vielfalt inspirierender Angebote: Lesungen, Filmabende, Theateraufführungen, Soireen und Matineen sowie eine ganz besondere Museumsnacht.

Ausstellungen im Theodor-Heuss-Haus

Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident.

Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
Geöffnet Dienstag bis Sonntag, 10.00 bis 18.00 Uhr

10.10.07–
10.04.08

Die Deutsche Frage im Spiegel der bundesdeutschen Wahlkämpfe von 1949 bis 1990

Eine Plakatausstellung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg,
Außenstelle Heidelberg *2.167 Besucher (nur 2008)*

14.09.–28.09.

STUMU – Das Stadtmuseum der KinderSpielStadt Stutengarten

Eine Ausstellung kuratiert von den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der KinderSpielStadt „Stutengarten“. Ein Kooperationsprojekt zwischen dem Stuttgarter Jugendhaus e.V. und der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus *375 Besucher*

23.10.08–
22.03.09

Lili Marleen. Ein Schlager macht Geschichte

Eine Ausstellung des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland *1.188 Besucher*

Veranstaltungen

- 06.01./13.01./20.01./27.01.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“**  durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 03.02./10.02.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“**  durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 10.02.** **Offene Führung „Leben gestalten – Theodor Heuss und die Werkbundsiedlung ‚Am Weissenhof‘“**  durch das Theodor-Heuss-Haus und die Weissenhofsiedlung mit dem Haus Le Corbusier
- 12.02.** **Erzieher zur Demokratie. Theodor Heuss: Briefe 1945–1949** 
 Eine Lesung mit Dr. Ernst Wolfgang Becker und Götz Schneyder
 In Zusammenarbeit mit dem Theodor-Heuss-Museum Brackenheim
 Theodor-Heuss-Museum Brackenheim
 Öffentliche Veranstaltung *40 Teilnehmer*
- 17.02.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“**  durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 21.02.** **Erzieher zur Demokratie. Theodor Heuss: Briefe 1945–1949** 
 Eine Lesung mit Dr. Ernst Wolfgang Becker und Götz Schneyder
 In Zusammenarbeit mit der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus
 Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Rhöndorf
 Öffentliche Veranstaltung *60 Teilnehmer*
- 24.02.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“**  durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 02.03.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“**  durch die ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 06.03.** Himmelsberg-Vortrag:
„Was wir auch tun, ist verhängnisvoll.“
Das Ermächtigungsgesetz vom 23. März 1933 
 Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Andreas Wirsching (Augsburg)
 Stiftungsgebäude *80 Teilnehmer*
- 09.03.** **Offene Führung „Leben gestalten – Theodor Heuss und die Werkbundsiedlung ‚Am Weissenhof‘“**  durch das Theodor-Heuss-Haus und die Weissenhofsiedlung mit dem Haus Le Corbusier
- 09.03./16.03./23.03./30.03.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“**  durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

- 04.04.** **„Als freier Mann und Herr der Welt.“ Der junge Heuss** ✨
 Vortrag von Dr. Thomas Hertfelder
 Theodor-Heuss-Gymnasium Schopfheim
 Auf Einladung 200 Teilnehmer
- 05.04.** **Reden und Überzeugen in der Demokratie** ↻
 Ein Rhetorik-Seminar mit Jugendlichen
 In Zusammenarbeit mit den katholischen Jugendreferaten Böblingen und Rems-Murr
 Stiftungsgebäude
 Auf Einladung 10 Teilnehmer
- 05.04.** **Lange Nacht der Museen** ✨
 Mit Live-Musik, Sonderführungen und Kurzfilmen
 Theodor-Heuss-Haus
 Öffentliche Veranstaltung 645 Teilnehmer
- 06.04.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 👁
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 07.–11.04.** **Eliten und ihre Verantwortung** ↻
 Ein Workshop mit Stipendiatinnen und Stipendiaten des Theodor-Heuss-Kollegs
 In Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung und der Theodor-Heuss-Stiftung e.V.
 Theodor-Heuss-Haus
 Auf Einladung 23 Teilnehmer
- 11.04.** **Mehr als die Frau an seiner Seite – Elly Heuss-Knapp** ✨
 Vortrag von Dr. Gudrun Kruij
 Theodor-Heuss-Museum Brackenheim
 Öffentliche Veranstaltung 15 Teilnehmer
- 13.04./20.04.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 👁
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 22.04.** **Erzieher zur Demokratie. Theodor Heuss: Briefe 1945–1949** ✨
 Eine Lesung mit Ernst Wolfgang Becker und Götz Schneyder
 In Zusammenarbeit mit dem Verlag K.G. Saur und der Universitätsbibliothek Heidelberg
 Universität Heidelberg, Universitätsbibliothek
 Öffentliche Veranstaltung 40 Teilnehmer
- 23.04.** Himmelsberg-Vortrag:
Auf dem Weg zur ‚Volksgemeinschaft‘. Das Jahr 1933 in Stuttgart 📖
 Öffentlicher Vortrag von Dr. Roland Müller (Stuttgart)
 Stiftungsgebäude 70 Teilnehmer

- 24.04. Erzieher zur Demokratie. Theodor Heuss: Briefe 1945–1949** ✨
 Eine Lesung mit Ernst Wolfgang Becker und Götz Schneyder
 In Zusammenarbeit mit dem Verlag K.G. Saur und der Stadtbibliothek Heilbronn
 Heilbronn, Stadtbibliothek
 Öffentliche Veranstaltung *50 Teilnehmer*
- 27.04. Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 👁
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 29.04. Das Buch der verbrannten Bücher** ✨
 Zum 75. Jahrestag der „Bücherverbrennung“ eine Lesung mit dem Autor Volker Weidermann im
 Gespräch mit Dr. Ernst Wolfgang Becker
 In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Stuttgart
 Theodor-Heuss-Haus
 Öffentliche Veranstaltung *80 Teilnehmer*
- 04.05. Offene Führung „Leben gestalten – Theodor Heuss und die Werkbundsiedlung ‚Am Weissenhof‘“** 👁
 durch das Theodor-Heuss-Haus und die Weissenhofsiedlung mit dem Haus Le Corbusier
- 04.05./11.05./
18.05./25.05. Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 👁
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 29.05.** Himmelsberg-Vortrag:
**Arbeitslosigkeit in Deutschland im 20. Jahrhundert.
Diagnosen und Therapien** 📖
 Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Werner Plumpe (Frankfurt am Main)
 Stiftungsgebäude *72 Teilnehmer*
- 01.06. Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 👁
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 08.06. Offene Führung „Leben gestalten – Theodor Heuss und die Werkbundsiedlung ‚Am Weissenhof‘“** 👁
 durch das Theodor-Heuss-Haus und die Weissenhofsiedlung mit dem Haus Le Corbusier
- 08.06./15.06. Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 👁
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 22.06. Offene Führung „Leben gestalten – Theodor Heuss und die Werkbundsiedlung ‚Am Weissenhof‘“** 👁
 durch das Theodor-Heuss-Haus und die Weissenhofsiedlung mit dem Haus Le Corbusier
- 22.06. Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 👁
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

- 29.06. Aufpoliert!**
Museumsfest zur Eröffnung der erneuerten Ausstellung 
 Mit kostenlosen Führungen und Unterhaltungsprogramm
 Theodor-Heuss-Haus
 Öffentliche Veranstaltung 170 Teilnehmer
- 02.07. Ikonen der Großen Depression:**
Dorothea Langes Fotozyklus ‚Migrant Mother‘ 
 Öffentlicher Vortrag von Dr. Thomas Hertfelder (Stuttgart)
 im Rahmen der „American Days“ in Stuttgart
 Stiftungsgebäude 68 Teilnehmer
- 04.07. Seminar der Geschichtsreferendare für Didaktik und Lehrerfortbildung** 
 Theodor-Heuss-Haus 15 Teilnehmer
- 05.07. Wer nicht redet, wird nicht gehört!** 
 Tagesseminar „Politische Rede“
 Teil I der Rhetorik-Seminarreihe für jugendliche Politikerinnen und Politiker im Rahmen
 des Jugendpolitikprojekts „komm-waehlen“ des Kreisjugendrings Rems-Murr
 In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Rems-Murr
 Theodor-Heuss-Haus 12 Teilnehmer
- 06.07. Offene Führung „Leben gestalten – Theodor Heuss und die Werkbundsiedlung ‚Am Weissenhof‘“** 
 durch das Theodor-Heuss-Haus und die Weissenhofsiedlung mit dem Haus Le Corbusier
- 06.07. Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 11.07. Verleihung des Elly-Heuss-Knapp-Buchpreises** 
 für besondere Leistungen im Fach Geschichte und Gemeinschaftskunde
 an der Elly-Heuss-Knapp-Schule in Bühl
 Auf Einladung 80 Teilnehmer
- 13.07./20.07. Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 24.07. Himmelsberg-Vortrag:**
„Der Sinn von Politik ist Freiheit...“
Hannah Arendt – eine politische Denkerin des 20. Jahrhunderts 
 Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Antonia Grunenberg (Oldenburg)
 Stiftungsgebäude 82 Teilnehmer
- 27.07. Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

- 03.08./10.08.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 11.08.–31.08.** **STUMU – Kinderspielstadt Stutengarten** 
 Ein Workshop in Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Jugendhaus e.V.
 Ehemaliges Reitstadion Bad Cannstatt
 Auf Anmeldung *90 Teilnehmer*
- 17.08./24.08./31.08.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 07.09.** **Offene Führung „Leben gestalten – Theodor Heuss und die Werkbundsiedlung ‚Am Weissenhof‘“** 
 durch das Theodor-Heuss-Haus und die Weissenhofsiedlung mit dem Haus Le Corbusier
- 07.09.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 14.09.** **Eröffnung der Ausstellung „STUMU“** 
 Eine Sonderausstellung kuratiert von den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Kinderspielstadt „Stutengarten“ in Kooperation mit der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
 Theodor-Heuss-Haus
 Öffentliche Veranstaltung *267 Teilnehmer*
- 17.09.** **Wehlers Bundesrepublik – Wehlers DDR** 
 Eine Diskussion zwischen dem Autor Prof. Dr. Hans-Ulrich Wehler und Prof. Dr. Dieter Langewiesche über den Abschlussband der „Deutschen Gesellschaftsgeschichte“
 Theodor-Heuss-Haus *85 Teilnehmer*
- 21.09./28.09.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 23.09.** **Die Würde des Menschen ist unantastbar** 
 Ein Schultheaterprojekt zu 60 Jahren Grundgesetz
 In Zusammenarbeit mit dem Mörrike-Gymnasium Stuttgart, dem theater rampe und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
 Vorbereitungsseminar im Mörrikegymnasium, Stuttgart
 Auf Einladung *35 Teilnehmer*
- 29.09.** **Elly Heuss-Knapp – eine emanzipierte Frau?** 
 Öffentlicher Vortrag von Dr. Gudrun Kruijff
 Torhaus Aalen *7 Teilnehmer*

- 03.–05.10** **Die Würde des Menschen ist unantastbar** 
 Ein Schultheaterprojekt zu 60 Jahren Grundgesetz
 In Zusammenarbeit mit dem Mörike-Gymnasium Stuttgart, dem theater rampe
 und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
 Probenwochenende im Haus auf der Alb
 Auf Einladung *25 Teilnehmer*
- 05.10.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 06.10.** **Labile Loyalitäten.**
Historische Perspektiven nationaler Integration in Europa 
 Öffentlicher Vortrag zur Eröffnung des Theodor-Heuss-Kolloquiums 2008 von
 Prof. Dr. Jörn Leonhard
 Rathaus Stuttgart, Großer Sitzungssaal *170 Teilnehmer*
- 06.–08.10.** **Liberalismus und Emanzipation.**
Inklusions- und Exklusionsmechanismen im deutschen Liberalismus 
 Theodor-Heuss-Kolloquium 2008
 Leitung: Prof. Dr. Angelika Schaser, Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum
 Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Tagungszentrum Hohenheim
 Auf Einladung *30 Teilnehmer*
- 12.10.** **Offene Führung „Leben gestalten – Theodor Heuss und die Werkbundsiedlung ‚Am Weissenhof‘“** 
 durch das Theodor-Heuss-Haus und die Weissenhofsiedlung mit dem Haus Le Corbusier
- 12.10.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 18.10.** **Ist Schweigen Gold?** 
 Tagesseminar „Politische Diskussion“
 Teil II der Rhetorik-Seminarreihe für jugendliche Politikerinnen und Politiker im Rahmen
 des Jugendpolitikprojekts „komm-waehlen“ des Kreisjugendrings Rems-Murr
 In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Rems-Murr
 Theodor-Heuss-Haus
 Auf Einladung *12 Teilnehmer*
- 19.10.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 22.10.** **Lili Marleen. Ein Schlager macht Geschichte.** 
 Eröffnung der Sonderausstellung des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
 Theodor-Heuss-Haus
 Öffentliche Veranstaltung *93 Teilnehmer*

- 24.10. Staat und Demokratie in der Diskussion des Hilfe-Kreises 1918–1933** 
 Vortrag von Dr. Thomas Hertfelder
 Tagung „Die Hilfe“, Leitung Prof. Dr. Philippe Alexandre
 Centre d'Etudes Germaniques Interculturelles de Lorraine, Nancy
 Auf Einladung 21 Teilnehmer
- 26.10. Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 01.11. USA in Frauenhand?
 Präsidentschaftskandidatinnen von Woodhull bis Clinton** 
 Tagesseminar in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale
 für politische Bildung Baden-Württemberg
 Theodor-Heuss-Haus
 Auf Anmeldung 22 Teilnehmer
- 02.11./09.11. Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 09.11. Reden über die Republik
 Ein Zeitzeugengespräch mit Hans-Dietrich Genscher** 
 In Zusammenarbeit mit dem Kulturradio SWR2
 Theodor-Heuss-Haus
 Auf Einladung 70 Teilnehmer
Rundfunkübertragung am 29.11.2008 in der Reihe „SWR2 Zeitgenossen“
- 12.11. Theodor Heuss: Bürger der Weimarer Republik. Briefe 1918–1933** 
 Vorstellung des 2. Bandes der Edition „Theodor Heuss. Stuttgarter Ausgabe“
 Eine Lesung mit Dr. Michael Dormann und Dr. Jakob Hein
 In Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Deutschen Bundestages und dem Verlag K.G. Saur
 Lesesaal der Bibliothek des Deutschen Bundestages, Berlin
 Auf Einladung 100 Teilnehmer
- 16.11./23.11. Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 
 durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 26.11. Theodor Heuss: Bürger der Weimarer Republik. Briefe 1918–1933** 
 Vorstellung des 2. Bandes der Edition „Theodor Heuss. Stuttgarter Ausgabe“
 Eine Lesung mit Dr. Michael Dormann und Götz Schneyder
 Festrede: Richard von Weizsäcker
 In Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung
 Villa Bosch, Stuttgart
 Auf Einladung 90 Teilnehmer

- 30.11.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 
durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 07.12.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 
durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus
- 08.12.** **Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2008** 
Giovanni di Lorenzo: „Auch unsere Generation hat Werte. Aber welche?“
In Zusammenarbeit mit der Universität Stuttgart
Universität Stuttgart
Öffentliche Veranstaltung *520 Teilnehmer*
- 14.12./21.12./
28.12.** **Offene Führung „Theodor Heuss. Politiker – Publizist – Präsident“** 
durch die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

In der Stiftung zu Gast

- 09.03.** **Patrick Meinhardt, MdB, mit Besuchergruppe** *10 Teilnehmer*
- 17.05.** **Model United Nations Baden-Württemberg (MUNBW)** *20 Teilnehmer*
Arbeitssitzung des Leitungsgremiums
- 26.07.** **Model United Nations Baden-Württemberg (MUNBW)** *20 Teilnehmer*
Arbeitssitzung des Leitungsgremiums
- 16.09.** **Bezirksbeiräte aus Stuttgart-Degerloch** *20 Teilnehmer*
- 02.12.** **Pressesprecher des Sparkassenverbandes** *15 Teilnehmer*

Die Stiftung dankt der BASF SE, der Daimler AG, der Deutschen Bank AG und der Deutschen Vermögensberatung AG für die großzügige Förderung des Veranstaltungsprogramms.

Publikationen 2008

Bücher:

ANGELA HERMANN: „In 2 Tagen wurde Geschichte gemacht.“ **Über den Charakter und Erkenntniswert der Goebbels-Tagebücher** (= Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus. Kleine Reihe 20), Stuttgart 2008.

SALOMON KORN: **Was ist deutsch-jüdische „Normalität“?** (= Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus. Kleine Reihe 21), Stuttgart 2008.

THEODOR HEUSS: **Bürger der Weimarer Republik. Briefe 1918–1933, herausgegeben und bearbeitet von Michael Dormann** (= Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus. Stuttgarter Ausgabe), Stuttgart 2008.

ANDREAS WIRSCHING / JÜRGEN EDER (Hg.): **Vernunftrepublikanismus in der Weimarer Republik. Politik, Literatur, Wissenschaft** (= Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus. Wissenschaftliche Reihe 9), Stuttgart 2008.

THOMAS HERTFELDER: „Meteor aus einer anderen Welt.“ **Die Weimarer Republik in der Diskussion des „Hilfe“-Kreises**, in: ANDREAS WIRSCHING / JÜRGEN EDER (Hg.): Vernunftrepublikanismus in der Weimarer Republik. Wissenschaft, Politik und Literatur, Stuttgart 2008, S. 29–55.

THOMAS HERTFELDER: „Als freier Mann und Herr der Welt.“ **Der junge Theodor Heuss**, in: Jahrbuch 2007/2008 des Theodor-Heuss-Gymnasiums Schopfheim, Schopfheim 2008, S. 67–70.

GUDRUN KRUIP: **Rezension zu: Schwarz, Hans-Peter: Axel Springer. Die Biografie. Berlin 2008.** In: H-Soz-u-Kult, 10.12.2008, <<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2008-4-219>>.

Die Liste der Publikationen umfasst auch solche Titel, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung in freier wissenschaftlicher Tätigkeit erarbeitet haben.

Aufsätze und Artikel:

ERNST WOLFGANG BECKER: **Ein Intellektueller in der Vitrine? Theodor Heuss und die Neubegründung des Liberalismus in Deutschland nach 1945**, in: Jahrbuch zur Liberalismus-Forschung 20 (2008), S. 29–45.

THOMAS HERTFELDER: **Unterwegs im Universum der Deutungen: Dorothea Langes Fotozyklus „Migrant Mother“**, in: Zeithistorische Forschungen 2007/1–2, S. 11–39 (erschienen 2008).



Theodor Heuss – Stuttgarter Ausgabe

Unter dem Titel „Theodor Heuss. Stuttgarter Ausgabe“ gibt die Stiftung eine Edition der Briefe, Reden, Schriften und Gespräche von Theodor Heuss heraus. Der umfangreiche Nachlass des ersten Bundespräsidenten ist von großer politischer und literarischer Qualität. Die Edition beginnt mit der Reihe der Briefe, die acht Bände umfasst. Die weit verzweigte Korrespondenz bietet einen außergewöhnlichen Einblick in die weniger bekannten Seiten von Heuss sowie in ein wechselvolles „Zeitalter der Extreme“. In den Briefen wird ein besonders sensibler Abschnitt deutscher Demokratiegeschichte freigelegt und einem interessierten Publikum zugänglich gemacht. Ein Editionsbeirat aus ausgewiesenen Geschichtswissenschaftlern begleitet das Projekt.

Der Auftaktband der Briefreihe (Theodor Heuss: Erzieher zur Demokratie. Briefe 1945–1949), der bereits im Herbst 2007 erschienen war, fand auch im Jahr 2008 auf vier Lesungen sowie in der Presse und in den Fachzeitschriften eine überaus positive Resonanz. Da im Januar der Band bereits ausverkauft war, erfolgte unverzüglich ein Nachdruck.

Im Herbst 2008 konnte die Stiftung den nächsten Briefband unter dem Titel „Bürger der Weimarer Republik“ vorlegen, der die Briefe 1918–1933 umfasst. Theodor Heuss verteidigte als ungewöhnlich vielseitiger Bürger und engagierter Demokrat die Weimarer Republik durch alle ihre Krisen hindurch. Seit 1918 arbeitete er als Redakteur und Verbandsfunktionär in Berlin. Zudem setzte er sich für die staatsbürgerliche Bildung ein und trat unermüdlich als Redner und Publizist auf. Vor allem als linksliberaler Abgeordneter im Reichstag stritt Heuss seit 1924 für die bald bedrängte Demokratie bis zum Ende der Weimarer Republik. Der Band enthält 229 ausgewählte und

weitgehend noch unpublizierte Briefe von Theodor Heuss. Sie spiegeln wechselseitig seine aufregende Biographie und die dramatischen Zeitläufte vom letzten Kriegsjahr bis zur Machtübertragung an die Nationalsozialisten im Januar 1933.

Der Band wurde noch im Herbst 2008 auf zwei Buchvorstellungen der Öffentlichkeit präsentiert. Am 12. November 2008 lud die Stiftung gemeinsam mit der Verwaltung des Deutschen Bundestages und dem Verlag K. G. Saur in die Bibliothek des Deutschen Bundestags nach Berlin ein. Zwei Wochen später, am 26. November, stellte die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung den Band an einem beziehungsreichen Ort vor: im ehemaligen Stuttgarter Wohnsitz von Robert Bosch. Der Unternehmer Bosch und Heuss unterhielten während der Weimarer Republik enge Beziehungen. Die Festrede auf dieser Veranstaltung hielt Altbundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker. Die Presse würdigte den Band in mehreren Besprechungen und hob unter anderem die literarische Qualität hervor, so Kurt Kister in der „Süddeutschen Zeitung“ vom 14./15. Februar 2009: „Heuss Briefe kann man wirklich lesen, weil Heuss wirklich schreiben konnte.“

Publikationstermine für die Briefbände der Edition:

Band 1: Aufbruch im Kaiserreich.
Briefe 1892–1917
Herausgeber und Bearbeiter:
Dr. Frieder Günther
Erscheinungstermin: Herbst 2009

Band 2: Bürger der Weimarer Republik.
Briefe 1918–1933
Herausgeber und Bearbeiter:
Dr. Michael Dorrman
Erscheinungstermin: Herbst 2008

Band 3: In der Defensive. Briefe 1933–1945
Herausgeberin und Bearbeiterin:
Dr. Elke Seefried
Erscheinungstermin: Frühjahr 2009

Band 4: Erzieher zur Demokratie.
Briefe 1945–1949
Herausgeber und Bearbeiter:
Dr. Ernst Wolfgang Becker
Erscheinungstermin: Herbst 2007

Band 5: Der Bundespräsident.
Briefe 1949–1954
Herausgeber und Bearbeiter:
Prof. Dr. Martin Vogt / Dr. Wolfram Werner
Erscheinungstermin: Herbst 2010

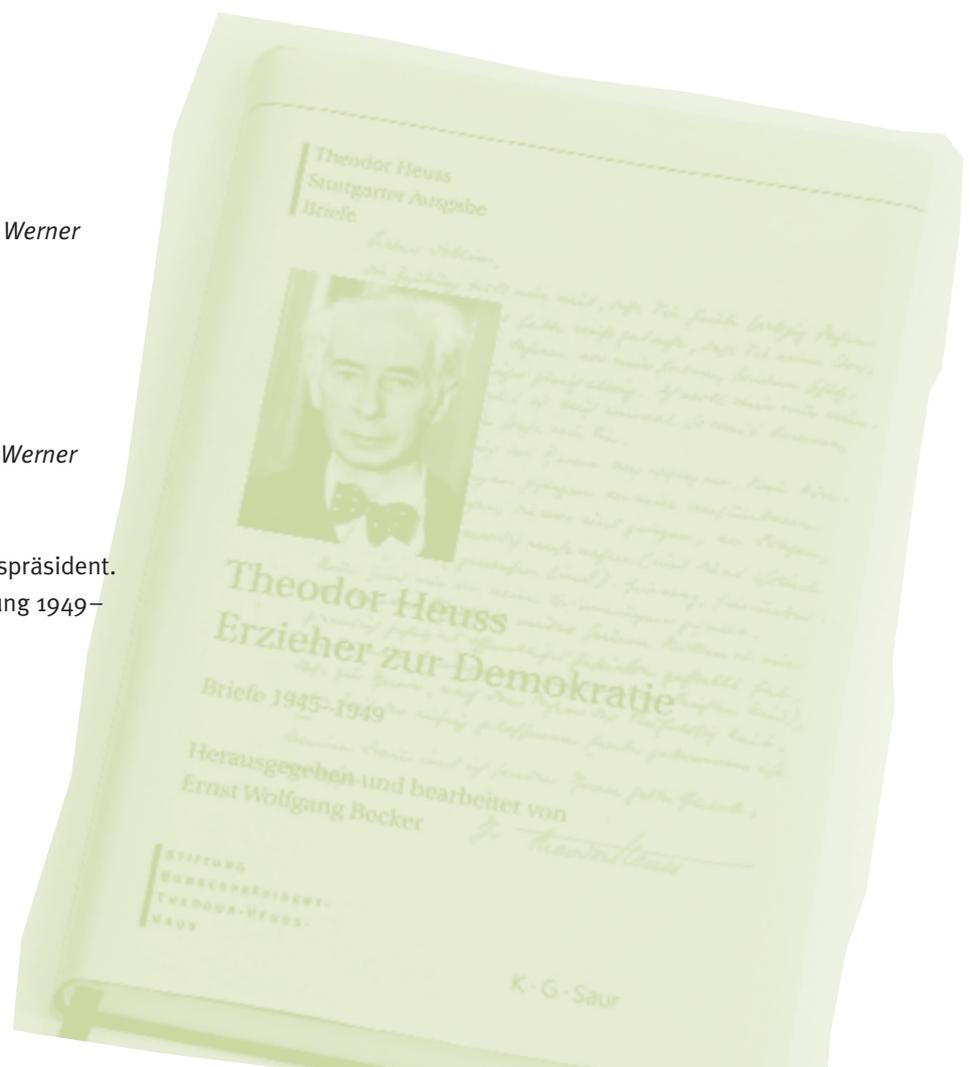
Band 6: Der Bundespräsident.
Briefe 1954–1959
Herausgeber und Bearbeiter:
Prof. Dr. Martin Vogt / Dr. Wolfram Werner
Erscheinungstermin: Frühjahr 2011

Band 7: Hochverehrter Herr Bundespräsident.
Der Briefwechsel mit der Bevölkerung 1949–1959
Herausgeber und Bearbeiter:
Dr. Wolfram Werner
Erscheinungstermin: Frühjahr 2010

Band 8: Die letzten Jahre in Stuttgart.
Briefe 1959–1963
Herausgeber und Bearbeiter:
Dr. Frieder Günther
Erscheinungstermin: Herbst 2012

Die Stiftung dankt folgenden Spendern für die großzügige finanzielle Förderung der Briefbände 1, 2, 3 und 8 in Höhe von 412.000 Euro:

- Robert Bosch Stiftung
- Landesstiftung Baden-Württemberg
- Würth-Gruppe
- Wüstenrot Stiftung
- Daimler AG
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
- Landesbank Baden-Württemberg
- Ralf Lord Dahrendorf



Theodor-Heuss-Haus

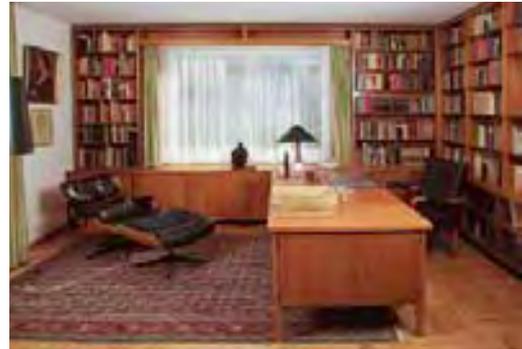
Nach dem Ende seiner zweiten Amtszeit als Bundespräsident zog sich Heuss im Herbst 1959 nach Stuttgart zurück, wo er sich auf dem Killesberg ein Einfamilienhäuschen hatte bauen lassen. Dort verfasste er Teile seiner Memoiren und empfing privaten und politischen Besuch. Am 12. Dezember 1963 verstarb der Altbundespräsident in seinem letzten Domizil. 1995 erwarb die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus das Gebäude und ließ es sanieren, umbauen und erweitern. Am 8. März 2002 wurde es von dem damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau feierlich eröffnet.

Die originalgetreu rekonstruierten Wohnräume im Erdgeschoss des Hauses geben einen Einblick in die Wohnwelt der 1950er und frühen 1960er Jahre. Sie erlauben Rückschlüsse auf Theodor Heuss' Selbstverständnis als Homme de Lettres und Vertreter des deutschen Bildungsbürgertums. Im Gartengeschoss erwartet den Besucher eine **Ständige Ausstellung** unter dem Titel:

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident

Der Bundesbeauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien stellte der Stiftung 2008 Sondermittel zur Verfügung, um die Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus zu modernisieren und aktualisieren.

Im Eingangsbereich zum Haus wurde eine Informationstafel aufgestellt, die in attraktiver Gestaltung auf das gesamte Spektrum des Theodor-Heuss-Hauses hinweist (Gedenkstätte, ständige Ausstellung, Öffnungszeiten, Kontaktdaten etc.). Außerdem wurde zu Beginn der Ausstellungsmodernisierung eine Reduktion der bislang über 1.000 Ausstellungsstücke vorgenommen. Die Präsentation der verbleibenden



etwa 700 Exponate sowie der dazugehörigen Texte und Informationen konnte dadurch stärker strukturiert werden, was die Besucher als angenehm empfinden, ohne Informationen zu vermissen.

An den Hörstationen in der Ständigen Ausstellung konnten die Tonbeiträge bislang ausschließlich über Hörlöcher, nicht aber als Raumton gehört werden. Dies stellte sich bei Gruppenführungen als unzureichend heraus

und wurde daher im Zuge der Überarbeitung entsprechend geändert.

In den Ausstellungsbereichen „Kindheit und Jugend“ sowie „Nachkriegszeit“ werden seit Juni 2008 über Beamer zwei neue Text- bzw. Filmprojektionen gezeigt. Insbesondere die Filmbeiträge in der Einheit „Nachkriegszeit“, die das Ausmaß der kriegsbedingten Zerstörungen in den Städten zeigt, in denen Theodor Heuss bis 1949 gelebt hat, stößt auf großes Interesse der Besucher. Auch Gäste aus dem nationalen Museums- und Ausstellungswesen loben ausdrücklich den verbesserten Medieneinsatz in der Ständigen Ausstellung.

Für den Ausstellungsbereich „Der Bundespräsident“ wurde der Themenbereich „Papa Heuss?“ inhaltlich überarbeitet und gestalterisch neu präsentiert. Mittels einer thematischen Inszenierung gewinnt dieser Ausstellungsbereich deutlich an Ausdrucksstärke.

Das Theodor-Heuss-Haus ist nicht nur Ausstellungs-, sondern auch Veranstaltungsort. Bislang war es in dieser Funktion nur eingeschränkt zu nutzen, da kein großer Veranstaltungsraum zur Verfügung stand. Um dies zu beheben, wurden im Rahmen der Revision zwei Ausstellungswände auf Rollen gestellt, die nun bei Bedarf zur Seite geschoben werden können. Seit Mai 2008 kann die Stiftung daher deutlich mehr, vor allem größere und damit in der Regel auch medienwirksamere Veranstaltungen im Theodor-Heuss-Haus durchführen.

Der Erinnerungsraum, den die Stiftung im früheren Schlaf- und zugleich auch Sterbezimmer von Theodor Heuss eingerichtet hat, wurde mit zwei neuen Angeboten ausgestattet. An einem Hörtisch mit zwei bequemen Sesseln können die Besucher nun zehn vollständige Reden von Theodor Heuss anhören; ein Angebot, das seit Jahren von vielen Besuchern immer wieder gewünscht worden war. Zusätz-

lich wurde in diesem Raum ein Zeitzeugen-terminal aufgestellt, das Erinnerungen von Zeitgenossen an Theodor Heuss enthält. Über eine zweite Funktion des Terminals können die Besucher ihre eigenen Erinnerungen an Theodor Heuss aufnehmen. Diese Aufzeichnungen werden von der Stiftung regelmäßig redaktionell und technisch bearbeitet und anschließend in das Terminal eingestellt. Die persönlichen Erinnerungen an Theodor Heuss von berühmten Zeitgenossen werden so durch immer mehr Erinnerungen aus der Bevölkerung ergänzt.

Die Cafeteria im Theodor-Heuss-Haus war bislang rein funktional ausgestattet. Ein großformatiges, farbiges und technisch verfremdetes Foto von Elly Heuss-Knapp lässt diesen Raum nun viel einladender wirken.

Die Besucherresonanz auf die Erneuerungen im Theodor-Heuss-Haus ist durchweg positiv. Dies wird im Gästebuch und in zahlreichen Besucherbefragungen deutlich.

Besucherstatistik für das Theodor-Heuss-Haus

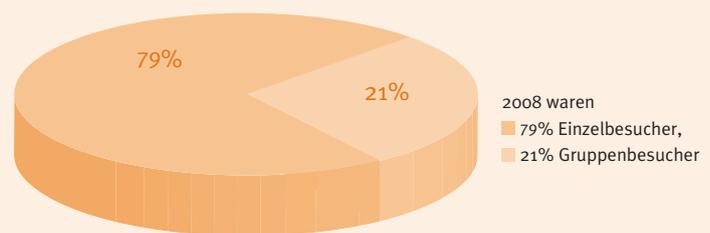
Besucher vom 01.01.2008 – 31.12.2008 .. 9.899
davon

Einzelbesucher..... 7.799

Gruppenbesucher..... 2.100

Führungen vom 01.01.2008 – 31.12.2008

Gesamtzahl der Führungen138



Zusammensetzung Besucher Theodor-Heuss-Haus

Neben der Ständigen Ausstellung präsentierte die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus im Haus des ersten Bundespräsidenten 2008 folgende **Sonderausstellungen**:

Die Deutsche Frage im Spiegel der bundesdeutschen Wahlkämpfe von 1949 bis 1990
10.10.2007 bis 10.04.2008

Eine Ausstellung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Außenstelle Heidelberg

Plakate können politische Inhalte in besonders knapper, eindringlicher und augenfälliger Weise vermitteln. Sie nehmen Bild Darstellungen, Text oder beides auf und können – ähnlich wie Karikaturen – die besondere Möglichkeit künstlerischer Gestaltung für politische Meinungsäußerung, Werbung und Propaganda nutzen. In der demokratischen Ordnung unseres Landes findet die Konkurrenz um die Wählergunst und mithin

um die Macht nicht zuletzt in „plakativer“ Form statt: Bilder, Zeichen, und Formeln werden gegeneinander gestellt, um die Zustimmung des Wählers zu einer bestimmten Partei oder Person zu gewinnen. Im SED-Staat der ehemaligen DDR erschöpften sich dagegen die Plakataussagen in kampagnenartig wiederholten Appellen, die darauf abzielten, die Ideologie des „real existierenden Sozialismus“ zu verinnerlichen.

Die Ausstellung präsentierte über 40 ausdrucksstarke Plakate zur Deutschen Frage und warf Schlaglichter auf vier Jahrzehnte deutscher Teilung. Die Auseinandersetzungen um das „richtige“ politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche System oder um den „richtigen“ Weg zur deutschen Einheit haben nicht nur das deutsch-deutsche Verhältnis bestimmt, sondern auch in der alten Bundesrepublik immer

wieder scharfe Kontroversen hervorgerufen, die in den Wahlplakaten einen zwar plakativen, aber doch beredten Ausdruck fanden.

STUMU – Das Stadtmuseum der KinderSpielStadt Stutengarten
16.09.2008 – 28.09.2008

In Kooperation mit dem Stuttgarter Jugendhaus e.V.



Wie entsteht ein Museum und wie präsentiert man es ansprechend?

Wie sollen die Vitrinen gestaltet sein und welche Ausstellungsstücke eignen sich?

Mit all diesen Fragen beschäftigten sich die kleinen Ausstellungsmacher des „STUMU“. Hinter „STUMU“ verbarg sich das „Stutengarten-Museum“ – das Stadtmuseum der KinderSpielStadt Stutengarten. Die Grundidee dieser Stadt war es, Kinder an das politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben heranzuführen. Dies sollte durch „learning-by-doing“ erfahren werden, und so konnten die Museumskuratoren ihre ganz eigene Ausstellung kreieren. Um zu einer Ausstellung über das Leben in Stutengarten zu gelangen, bedurfte es vieler Entscheidungen. Unterstützung fanden die Kinder beim Partner der KinderSpielStadt: dem Museumsteam vom Theodor-Heuss-Haus. Das zeigte den „Museumskuratoren in Ausbildung“, worauf es bei einer Ausstellungskonzeption ankommt. Die Kinder wählten selbst, welchem Inhalt sie sich widmen wollen: der Lokalpolitik mit den Wahlen und den Stadtsymbolen, Handwerk und Berufen, den Stutengartensponsoren, Kultur und Sport oder doch lieber Klatsch, Tratsch und Prominenz? War die Thematik erst einmal gewählt, musste recherchiert werden, galt es, Exponate zu sammeln und zu restaurieren, Texte zu schreiben, Fotos zu machen und die Ausstellungsgestaltung in Auftrag zu geben. Dabei stand die Kooperation mit anderen Stutengarten-Institutionen im Vordergrund. So lieferte zum Beispiel die ortsansässige



Druckerei die Texttafeln. Alle arbeiten gemeinsam darauf hin, dass bis zum 30. August eine ansprechende und spannende Ausstellung über das Leben, Arbeiten und Spielen in Stutengarten präsentiert werden konnte.

Das Museum befand sich im Turm, hoch über der KinderSpielStadt. Es war an den Samstagen für die Eltern und andere Besucher zugänglich. Am Anfang reichte noch eine kleine Ausstellungsfläche aus, um alle Exponate zu zeigen, doch das Museum wuchs von Tag zu Tag. Das Besondere an „STUMU“: Während sich die Tore der KinderSpielStadt für 2008 schlossen, wurde am 14. September das „STUMU“ als Sonderausstellung im Theodor-Heuss-Haus auf dem Stuttgarter Killesberg eröffnet, und alle Bürger von Stutengarten und Stuttgart konnten noch einmal in die KinderSpielStadt Stutengarten reisen. Die Kinder führten selbst durch ihre Ausstellung.

Lili Marleen. Ein Schlager macht Geschichte
23.10.2008 – 22.03.2009

Eine Wanderausstellung des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

Lili Marleen – „the biggest hit of World War II“ – ist mehr als ein deutsches Soldatenlied über Abschied, Trennung und ungewisse Heimkehr. Auf beiden Seiten der Front wird Lili Marleen zum populärsten Lied des Zweiten Weltkrieges. Seine Wirkungsgeschichte reicht weit in die Nachkriegszeit hinein. Mit der Sonderausstellung „Lili Marleen“ wurde ein dramatisches Stück Zeitgeschichte lebendig nacherzählt.

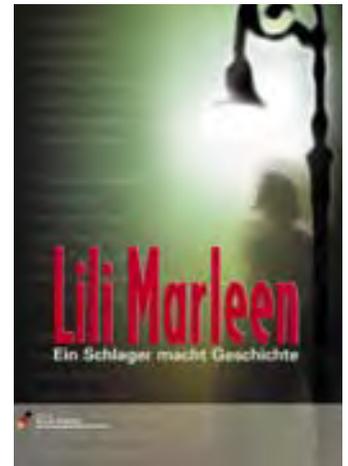
Im internationalen Musikgeschäft gilt Lili Marleen als eines der erfolgreichsten deutschen Lieder des 20. Jahrhunderts. In Deutschland ist das Lied zwar eng verbunden mit dem Namen von Lale Andersen, doch im Ausland wird es von zahllosen Interpreten übernommen, wie zum Beispiel von Marlene Dietrich und Anne

Shelton. Selbst Punk- und Heavy-Metal-Bands besingen Lili Marleen – ein melancholisch-sentimentaler Welterfolg voller Widersprüche.

Das Lied berührt menschliche Grundbefindlichkeiten und trifft die allgemeine Gefühlslage der Zeit: Trennung von geliebten Menschen, Sehnsucht nach zu Hause, Einsamkeit, Angst vor dem Sterben. Es gibt diesen Gefühlen Raum und hebt sie in wehmütiger Verklärung auf.

Das Lied wird in zahllose Sprachen übersetzt. Immer neue Varianten, aber auch Parodien und propagandistische Umdichtungen entstehen. So appellieren unter anderem sowjetische Flugblätter an deutsche Soldaten, zu ihrer Lili Marleen heimzukehren. Norbert Schultze, Komponist der volksliedhaft eingängigen Melodie, kommt dank Lili Marleen nach Kriegsende glimpflich davon, obwohl er im NS-Deutschland mit Liedern wie „Bomben auf Engelland“ und „Vorwärts nach Osten“ Karriere gemacht hatte. Der Mythos Lili Marleen wird zum Gegenstand von Theater- und Kabarettaufführungen, von Dokumentar- und Spielfilmen. Die Ausstellung des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland thematisierte die Entstehung des Liedes, seine Verbreitung und Rezeption. Vom Mythos Lili Marleen zeugten Notenhefte, Liedkarten, Soldatenbriefe sowie Film- und Veranstaltungsplakate aus der Kriegs- und Nachkriegszeit.

In der Wanderausstellung wurden reproduzierte Exponate aus den Nachlässen bzw. dem persönlichen Besitz von Lale Andersen, Marlene Dietrich, Hans Leip und Norbert Schultze der Öffentlichkeit präsentiert. Die Objekte ließen Geschichte lebendig werden. Sie beleuchteten den zeitgeschichtlichen Hintergrund und spürten den Wirkungsmechanismen des Welterfolgs nach.



Archiv, Bibliothek und Dokumentation

Bibliothek

Aus Anlass der bevorstehenden Hochzeit entschied sich das Brautpaar Heuss im Jahre 1908 dazu, sich einen Zettelkasten anzuschaffen, um so alle Bücher der gemeinsamen Bibliothek zu erfassen. Das war auch bereits zu diesem Zeitpunkt bitter nötig, da schon allein Theodor Heuss' Bücherbestand aufgrund seines Bildungshungers im jugendlichen Alter und seiner späteren Tätigkeit als Kulturredakteur einen geradezu bedenklichen Umfang erreicht hatte. Bei künftigen Umzügen der Familie stellte allein der Transport der zahllosen Bücher immer wieder ein nur schwer zu lösendes logistisches Problem dar.

Nach seinem Tod 1963 umfasste Theodor Heuss' Bibliothek immerhin noch 5.000 Bände, nur einen Bruchteil also der Bücher, die er während seines Lebens besessen hat. Den historisch-politischen Teil dieses Bestandes mit circa 2.500 Bänden präsentiert die Stiftung heute im Theodor-Heuss-Haus. Die Bücher stehen überwiegend an ihrem angestammten Ort, im Arbeitszimmer von Heuss, und vermitteln den Besuchern einen plastischen Eindruck von den weiten Bildungsinteressen des ersten Bundespräsidenten. Interessenten haben zudem die Möglichkeit, die einzelnen Bände, unter denen sich manche Rarität findet, zu Forschungszwecken einzusehen.

Um dem Auftrag zur Erforschung von Heuss' Leben und der deutschen Zeitgeschichte nachzukommen, unterhält die Stiftung in ihrem Verwaltungsgebäude außerdem eine Forschungsbibliothek. Hier werden Publikationen von und über Heuss sowie zu seinem Umfeld möglichst vollständig gesammelt. Ergänzt werden diese Bestände durch wissenschaftliche Veröffentlichungen zur deutschen Geschichte

seit dem 19. Jahrhundert, wobei der Sammlungsschwerpunkt auf den Themen Liberalismus-, Verfassungs-, Bürgertums- und Intellektuellengeschichte liegt. Die Forschungsbibliothek umfasst derzeit etwa 8.000 Bände. Trotz eines knapp bemessenen Anschaffungsetats war es möglich, im Jahr 2008 – neben den zwölf weiterhin abonnierten Zeitschriften – 110 Neuanschaffungen zu verzeichnen.

Bild-, Film- und Schallarchiv, Objektsammlung

Im Rahmen ihres Auftrags unterhält die Stiftung auch eine Dokumentationsstelle, die neben originalen Erinnerungsstücken auch Fotos, Tonaufzeichnungen sowie laufende Bilder von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp recherchiert und sammelt. Zur Ergänzung und Einbettung in das historische Umfeld werden ebenso zentrale Materialien von allgemein zeitgeschichtlichem Interesse erworben.

Die Sammlungsgegenstände können nach der wissenschaftlichen Verzeichnung und Inventarisierung für Projekte der Stiftung wie Ausstellungen und Veranstaltungen eingesetzt werden. Die Sammlungsschwerpunkte im Jahr 2008 ergaben sich durch die Sonderausstellungen der Stiftung zum Thema Wahlplakate und zu dem Schlager „Lili Marleen“.

Die Dokumentationsstelle ist zugleich eine Informationsstelle für Fotoanfragen zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp. Im Berichtsjahr 2008 wurden alleine 56 Anfragen an das Fotoarchiv gerichtet mit der Bitte um Auskunft oder auch um Ausleihe von Bildmaterial.

Die Dokumentationsstelle enthält zur Zeit:

- 3.940 Fotos und digitale Vorlagen
- 404 Tonaufzeichnungen
- 175 Filme, Video und DVDs
- 445 Objekte

Schriftgutarchiv

Das Schriftgutarchiv der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus vereinigt in einmaliger Weise den politischen, literarischen und privaten Nachlass von Theodor Heuss sowie die Akten des Bundespräsidialamtes aus der Amtszeit Heuss. Darüber hinaus konnte das Archiv im Berichtszeitraum im Zuge der Arbeiten für die Theodor-Heuss-Edition zahlreiche Schreiben von oder an Theodor Heuss in weiteren Archiv-, Bibliotheks- und Privatbeständen recherchieren. Diese Ergänzungsüberlieferung umfasst mittlerweile knapp 7.000 Schreiben und wird kontinuierlich erweitert. Außerdem beherbergt das Archiv unter anderem den wichtigen Nachlass von Friedrich Naumann, eine umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung zu Heuss und zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften, in denen Heuss publizierte, so etwa die vollständigen Jahrgänge der Zeitschriften „Die Hilfe“ und „März“ sowie der „Neckar-Zeitung“.

Die Archivalien liegen größtenteils in mikroverfilmter Form vor und stehen nach Anmeldung jedem Besucher zur Einsicht offen.



Personal

Hauptamtlich Beschäftigte

Geschäftsführung

Dr. Thomas Hertfelder (*Geschäftsführer, Vollzeit*)

Renate Nutz (*Sekretariat Geschäftsführung, Vollzeit*)

Verwaltung

Olaf Wilke (*Verwaltungsleiter, Vollzeit*)

Herbert Hermann (*Hausmeister, Vollzeit*)

Rita Mrkwitz (*Verwaltung, Vollzeit, bis 31.12.2008*)

Wissenschaftlicher Dienst

Dr. Ernst Wolfgang Becker (*Wiss. Mitarbeiter, stv. Geschäftsführer, Vollzeit*)

Dr. Frieder Günther (*Wiss. Mitarbeiter seit 15.11.2008, Vollzeit*)

Christiane Ketterle, M.A. (*Museumspädagogin, Vollzeit*)

Dr. Gudrun Kruij (*Wiss. Mitarbeiterin, bis 31.03.2008 in Elternzeit, Teilzeit*)

Claudia Waibel, M.A. (*Museumspädagogin bis 15.04.2008, Teilzeit*)

Dr. Matthias Weipert (*Wiss. Mitarbeiter bis 05.08.2008, Teilzeit*)

Besucherdienst

Holger Fink (*Besucherbetreuung Theodor-Heuss-Haus, Teilzeit*)

Tanja Seuffer (*Besucherbetreuung Theodor-Heuss-Haus, Teilzeit*)

Studentische Hilfskräfte

Frederick Bacher (seit 01.12.2008),

Florian Burkhardt (seit 15.04.2008),

Christian Reinhardt (bis 31.03.2008),

Johannes Scharnbeck (01.08. – 30.11.2008),

Nicole Strobel (bis 18.07.2008),

Ute Veit

Praktikanten

Julia Janczyk (01.–30.09.2008), Karuna Rosa

Morchner (01.08.–15.09.2008), Maren Scharpf

(01.08.–15.09.2008)

Besucherführerinnen und -führer

Marion Baschin, M.A.; Markus Blatt, M.A.;

Jörg Brehmer, M.A.; Susan Dorschner

(seit 01.04.2008); Dr. Beate Eichhorn;

Dr. Jan Hanselmann; Dr. des. Carla Heussler;

Brigitte Knorr, M.A.; Philipp Menger, M.A.;

Corinna Molitor, M.A.; Dr. Liselotte Schesmer

(seit 01.04.2008); Manfred Sommer, M.A.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ursula Banzer, Gudrun Groß, Peter Gros,

Rita-Maria Oberparleiter, Renate Stang

Personalrat

Renate Nutz (bis 31.05.2008), Dr. Gudrun Kruij (seit 01.06.2008)

Gremien

Kuratorium

Vorsitzender

Staatsminister a.D. Dr. Wolfgang Gerhardt, MdB

Mitglieder

Landtagsvizepräsident a.D. Frieder Birzele (stv. Vorsitzender); Staatsminister a.D. Dr. Wolfgang Gerhardt, MdB; PD Dr. Ludwig Theodor Heuss; Johann Henrich Krummacher, MdB († 25.02.2008); Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster

Stellvertreter

Staatssekretärin Marion Caspers-Merk, MdB; Bürgermeisterin Dr. Susanne Eisenmann; Markus Grübel, MdB; Ursula Heuss-Wolff; Staatsminister a.D. Prof. Dr. Jürgen Morlok

Sitzung am 17.11.2008

Vorstand

Vorsitzende

Bürgermeisterin Gabriele Müller-Trimbusch

Mitglieder

Bürgermeisterin Gabriele Müller-Trimbusch; Dr. h.c. Siegfried Schiele (stv. Vorsitzender); Dr. Thomas Weber

Sitzungen am 14.05. und 17.11.2008

Beirat

Vorsitzender

Prof. Dr. Andreas Wirsching (Wahl am 27.04.2007)

Mitglieder

Dr. Jürgen Frölich; Prof. Dr. Antonia Grunenberg; Prof. Dr. Wolfgang Hardtwig; PD Dr. Michael Jeismann; Prof. Dr. Peter Graf Kielmansegg; Prof. Dr. Jörn Leonhard; Dr. Paula Lutum-Lenger; Prof. Dr. Wolfram Pyta; Prof. Dr. Ulrich Raulff; Prof. Dr. Angelika Schaser; Prof. Dr. Joachim Scholtyseck (Wahl zum stv. Vorsitzenden am 27.04.2007); Prof. Dr. Peter Steinbach; Prof. Dr. Hartmut Weber; Prof. Dr. Andreas Wirsching.

Sitzung am 25.04.2008

Editionsbeirat

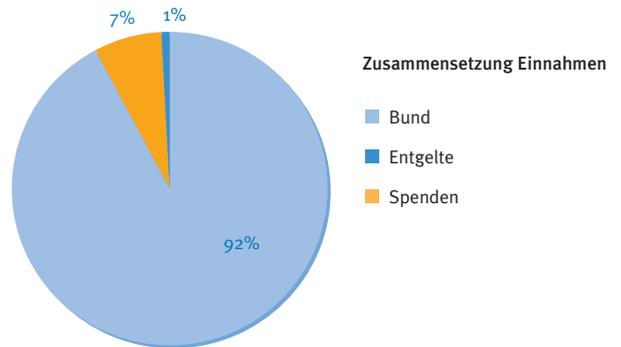
Prof. Dr. Wolfgang Hardtwig; Dr. Hans Peter Mensing; Prof. Dr. Angelika Schaser; Prof. Dr. Andreas Wirsching

Einnahmen und Ausgaben 2008¹

Haushalt

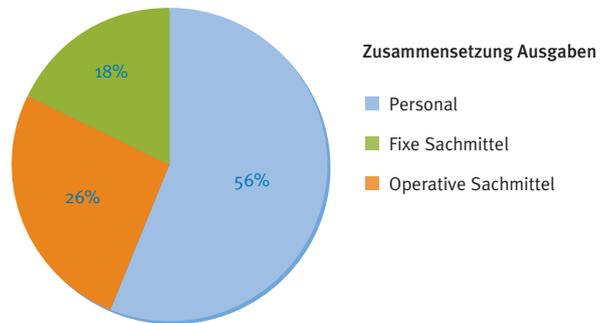
Einnahmen

Bundeszuschuss	855.000 Euro
Publikationserlöse	3.563 Euro
Besucher- und Teilnehmer- entgelte	12.413 Euro
Sonstige Verwaltungs- einnahmen	3.101 Euro
Netto-Entnahme aus Rücklage	0 Euro
Spenden	63.843 Euro
Summe Einnahmen	937.920 Euro



Ausgaben

Personal	499.886 Euro
Sachmittel	392.740 Euro
<i>fixe Sachmittel</i>	<i>160.171 Euro</i>
<i>operative Sachmittel</i>	<i>232.569 Euro</i>
<i>davon aus eigenen Einnahmen, Spenden, Rücklagen</i>	<i>82.920 Euro</i>
<i>davon aus Bundesmitteln</i>	<i>149.649 Euro</i>
Zuweisung an Rücklage für Projekte in 2009	45.294 Euro
Summe Ausgaben	937.920 Euro



Rücklage

Personalausgaben	- 29.540 Euro
Sachausgaben	- 263.093 Euro
Zufluss	337.927 Euro
Saldo	45.294 Euro

Spenden/Sponsoring

Einnahmen	63.843 Euro
<i>davon zweckgebunden für Stuttgarter Ausgabe</i>	<i>30.000 Euro</i>
<i>Veranstaltungen</i>	<i>33.843 Euro</i>
daraus Personalausgaben	0 Euro
daraus Sachausgaben	63.843 Euro
<i>davon zweckgebunden für Stuttgarter Ausgabe</i>	<i>30.000 Euro</i>
<i>davon Veranstaltungen</i>	<i>33.843 Euro</i>

¹ Aufgrund der hier gewählten übersichtlicheren Darstellung ergeben sich gegenüber der Rechnungslegung nach der Bundeshaushaltsordnung andere Summen.

Stuttgart, im Juli 2009

Gabriele Müller-Trimbusch
Vorsitzende des Vorstands

Dr. Thomas Hertfelder
Geschäftsführer

Errichtungsgesetz der Stiftung

(Bundesgesetzblatt, Jahrgang 1994, Teil I)

Gesetz

über die Errichtung einer Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Vom 27. Mai 1994

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1 Rechtsform der Stiftung

Unter dem Namen „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ wird mit Sitz in Stuttgart eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts errichtet. Die Stiftung entsteht mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes.

§ 2 Stiftungszweck

(1) Zweck der Stiftung ist es,

1. das Andenken an das Wirken des ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss, für Freiheit und Einheit des deutschen Volkes, für Europa, für Verständigung und Versöhnung unter den Völkern zu wahren und einen Beitrag zum Verständnis der jüngeren Geschichte sowie der Entstehung der Bundesrepublik Deutschland zu leisten und
2. den Nachlass Theodor Heuss zu sammeln, zu pflegen, zu verwalten und für die Interessen der Allgemeinheit in Wissenschaft, Bildung und Politik auszuwerten.

(2) Der Erfüllung dieses Zweckes dienen insbesondere Maßnahmen:

1. Einrichtung, Unterhaltung und Ausbau der für die Öffentlichkeit zugänglichen Gedenkstätte „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ in Stuttgart;
2. Einrichtung und Unterhaltung eines Archivs nebst Forschungs- und Dokumentationsstelle in Stuttgart;
3. Veröffentlichung von Archivbeständen und wissenschaftlichen Untersuchungen;
4. Veranstaltungen im Sinne des Stiftungszweckes.

§ 3 Stiftungsvermögen

(1) Das Stiftungsvermögen bilden diejenigen unbeweglichen und beweglichen Vermögensgegenstände, die die Bundesrepublik Deutschland für Zwecke der Stiftung erwirbt.

(2) Die Stiftung ist berechtigt, Zuwendungen von dritter Seite anzunehmen.

(3) Zur Erfüllung des Stiftungszweckes (§ 2 Abs. 1) erhält die Stiftung einen jährliche Zuschuss des Bundes nach Maßgabe des jeweiligen Bundeshaushalts.

(4) Erträge des Stiftungsvermögens und sonstige Einnahmen sind nur im Sinne des Stiftungszweckes zu verwenden.

§ 4 Satzung

Die Stiftung gibt sich eine Satzung, die vom Kuratorium mit einer Mehrheit von vier Fünfteln seiner Mitglieder beschlossen wird und der Genehmigung des Bundesministeriums des Innern bedarf. Das gleiche gilt für Änderungen der Satzung.

§ 5 Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind

1. das Kuratorium,
2. der Vorstand.

§ 6 Kuratorium

(1) Das Kuratorium besteht aus fünf Mitgliedern, die vom Bundespräsidenten für die Dauer von fünf Jahren bestellt werden. Zwei Mitglieder werden von der Bundesregierung vorgeschlagen, je ein Mitglied wird von den Erben Theodor Heuss und von der Stadt Stuttgart vorgeschlagen; das fünfte Mitglied wählt der Bundespräsident aus. Für jedes der fünf Mitglieder ist in gleicher Weise ein Vertreter zu bestellen. Wiederholte Bestellung ist zulässig.

(2) Scheidet ein Kuratoriumsmitglied oder sein Vertreter vorzeitig aus, so kann eine Bestellung des Nachfolgers nur für den Rest der Zeit, für die das Mitglied oder der Vertreter bestellt war, erfolgen.

(3) Das Vorschlagsrecht der Erben Theodor Heuss ist bis auf die zweite Generation in direkter Abstammung von Theodor Heuss beschränkt. Danach fällt das Vorschlagsrecht an die Bundesregierung.

(4) Das Kuratorium wählt einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

(5) Das Kuratorium beschließt über alle grundsätzlichen Fragen, die zum Aufgabenbereich der Stiftung gehören. Es überwacht die Tätigkeit des Vorstandes. Das Nähere regelt die Satzung.

§ 7 Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Sie werden vom Kuratorium mit einer Mehrheit von vier Fünfteln seiner Mitglieder bestellt, davon ein Vorstandsmitglied auf Vorschlag des Bundesministeriums des Innern. Die Satzung kann bestimmen, dass das vom Bundesministerium des Innern vorgeschlagene Mitglied den Vorsitz des Vorstandes übernimmt.

(2) Der Vorstand führt die Beschlüsse des Kuratoriums aus und führt die Geschäfte der Stiftung. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

(2) Das Nähere regelt die Satzung.

§ 8 Neben- und ehrenamtliche Tätigkeit

Die Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstandes sind, soweit sie nicht nebenamtlich tätig sind, ehrenamtlich tätig.

§ 9 Aufsicht, Haushalt, Rechnungsprüfung

(1) Die Stiftung untersteht der Aufsicht des Bundesministeriums des Innern. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wird die Stiftung durch das Bundesarchiv unterstützt; Art und Umfang regelt das Bundesministerium des Innern im Benehmen mit dem Kuratorium.

(2) Für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie für die Rechnungslegung der Stiftung finden die für die Bundesverwaltung geltenden Bestimmungen entsprechende Anwendung.

§ 10 Beschäftigte

(1) Die Geschäfte der Stiftung werden in der Regel durch Arbeitnehmer (Angestellte und Arbeiter) wahrgenommen.

(2) Auf die Arbeitnehmer der Stiftung sind die für Arbeitnehmer des Bundes jeweils geltenden Tarifverträge und sonstigen Bestimmungen anzuwenden.

(3) Der Stiftung kann durch Satzungsregelung das Recht, Beamte zu haben, verliehen werden.

§ 11 Gebühren

Die Stiftung kann zur Deckung des Verwaltungsaufwandes nach näherer Bestimmung der Satzung Gebühren für die Benutzung von Stiftungseinrichtungen erheben.

§ 12 Dienstsiegel

Die Stiftung führt ein Dienstsiegel.

§ 13 Übernahme von Rechten und Pflichten

Mit ihrem Entstehen übernimmt die „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ die Rechte und Pflichten, welche für die Bundesrepublik Deutschland durch den mit den Erben Theodor Heuss geschlossenen Vertrag vom 29./30. Juni 1971 begründet worden sind. Damit soll der im Besitz der Archive vorhandene Nachlass als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden.

§ 14 Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 27. Mai 1994

Der Bundespräsident
Weizsäcker

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister des Innern
Kanter

Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
Im Himmelsberg 16
70192 Stuttgart
Tel. (0711) 95 59 85 0
Fax (0711) 95 59 85 30
info@stiftung-heuss-haus.de

Theodor-Heuss-Haus
Feuerbacher Weg 46
70192 Stuttgart
Tel. (0711) 2 53 55 58
Fax (0711) 2 53 51 32
heusshaus@stiftung-heuss-haus.de
Geöffnet: Dienstag bis Sonntag 10–18 Uhr

www.stiftung-heuss-haus.de

Impressum

Herausgegeben von der
Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus,
Im Himmelsberg 16, 70192 Stuttgart

Redaktion: Dr. Thomas Hertfelder; Dr. Gudrun Kruij

Satz und Gestaltung: Ulrike Holzwarth, Büro für Gestaltung,
Stuttgart

Gesamtherstellung: Offizin Scheufele Druck & Medien GmbH +
Co. KG, Stuttgart

© Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, August 2009

